

Interview



Liebesleben – der Film

Im christliche Film „Liebesleben“ geht es um vier Menschen, die ihre Sexualität nach den heutigen gesellschaftlichen Regeln leben und daran scheitern. Ein Erzähler kommentiert die jeweiligen Situationen, Grundlage für die Kommentare sind die Katechesen von Papst Johannes Paul II. www.film-liebesleben.com



„Sex als Liebe vermarktet“

WANN & WO: Denise Moschen spielt die weibliche Hauptrolle im Film „Liebesleben“, der am Dienstag in Dornbirn Premiere feiert. Im Interview spricht die Feldkircherin offen über die Themen des Vorarlberger Streifens – Sex, Glauben und Liebe.

WANN & WO: Wie kamst du zum Filmprojekt „Liebesleben“?

Denise Moschen: Ich ging zu einem Casting der Agentur Cheatless und habe dann zu meiner Überraschung die Rolle bekommen. Hauptberuflich bin ich nach wie vor in der Modebranche tätig, was mir auch sehr gut gefällt.

WANN & WO: Worum geht es darin?

Denise Moschen: Der Titel Liebesleben ist zusammengesetzt aus Liebe leben, der Film wirft die Frage auf ob wir in unseren Beziehungen wirklich die Liebe leben, was in der heutigen Zeit oft nicht einfach ist.

WANN & WO: Was hat der Papst, der auch im Film eine tragende Rolle spielt, mit Sex zu tun?

Denise Moschen: Papst Johannes Paul II hat sich sehr für dieses Thema eingesetzt. Schon vor seinem Pontifikat schrieb er ein Buch mit dem Titel ‚Liebe und Verantwortung‘, später als Papst hat er sich jeden Mittwoch auf seinen Balkon gestellt und zu den Menschen über die Theologie des Leibes gesprochen, drei Jahre lang. Es ist in unserer Gesellschaft kaum bekannt, dass Papst Johannes Paul II Sexualität als großes Geschenk bezeichnete.

WANN & WO: Glaubst du an Gott und die Kirche?

Denise Moschen: Ich glaube an Gott.

WANN & WO: Wie bringst du für dich Glauben/katholische Einschränkungen und ein modernes Liebesleben in Einklang?

Denise Moschen: Respekt und Aufmerksamkeit für den Partner finde

ich sehr wichtig. Einklang zu finden ist täglich eine neue Herausforderung, im Liebesleben wie im Glauben.

WANN & WO: Wie hast du die im Film thematisierte „Überdosis“ Sex im Leben erfahren?

Denise Moschen: Durch die ständige Vermarktung von Sex als Liebe verliert beides in den gesellschaftlichen Augen an Wert.

WANN & WO: Wie kann sich das für die Beziehung negativ auswirken?

Denise Moschen: Man bekommt automatisch von Beziehung und Sex ein falsches Bild vermittelt. In der Realität geht es darum den Partner so anzunehmen, wie er ist, ohne Kompromiss. Man entscheidet sich für den ganzen Menschen, in guten wie in schlechten Zeiten.

WANN & WO: Sollte die Fastenzeit auch für Sex gelten?

Denise Moschen: Schokolade, Sex, Alkohol, such dir was aus. Es ist deine freie Entscheidung auf etwas zu verzichten, kein Gebot.

WANN & WO: Kannst du deine Figur Lisa verstehen, wenn sie sich nach dem Beziehungsaus in One-Night-Stands flüchtet?

Denise Moschen: Ich würde es nicht machen, dennoch kann ich es verstehen. Sie ist verzweifelt, und jeder Mensch ist auf der Suche nach Geborgenheit und Bestätigung, gerade in so einem Zustand.

WANN & WO: Wie war es, die Bett-szenen zu drehen?

Denise Moschen: Sehr steril. Volle Beleuchtung, vier Menschen am Set. Nicht sehr romantisch, aber wir haben sehr viel gelacht.

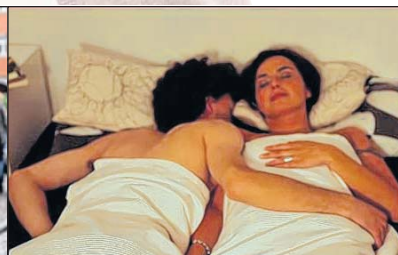
WANN & WO: Welche Lehre kann bzw. soll man aus dem Film ziehen?

Denise Moschen: Sex betrifft nicht nur unseren Körper, sondern auch unser Innerstes. Über diese Auswirkung könnte man z.B. anhand eigener Erfahrungen nachdenken.

MATHIAS BERTSCH
mathias.bertsch@www.vol.at



Der Film „Liebesleben“ mit Denise Moschen in der Hauptrolle feiert seine Premiere am Di., 26. April, um 20 Uhr, im Wirtschafts-saal des Dornbirner Wifi-Campus in der Bahnhofstraße 24.



Denise Moschen (37) spielt Lisa, die sich von ihrem Freund trennt und in One-Night-Stands flüchtet. Mit dabei: Fabian Philipp Wey, Manuel Dragan & Stefan Johannes Emanuel Pohl.